



Bündnis lebenswerte Weinstraße  
Herrn Martin Haaß, Herrn Eric Hass  
Neugasse 45  
67169 Kallstadt

Bad Dürkheim – Leistadt, den 01.03.2020

Sehr geehrte Herren,

ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom 11.02.2020, für das ich mich bedanke. Zugleich teile ich Ihnen mit, dass ich Ihrem Vorschlag nicht näher trete und will Ihnen die Gründe hier darlegen.

Die meisten der von Ihnen angeschriebenen Amtsträger stehen in fortwährendem und intensivem Meinungsaustausch, insbesondere über die Verkehrssituation in unserer gemeinsamen Region. Seit geraumer Zeit besteht insofern auch eine Plattform in Gestalt des „Forum Zukunft an der Weinstraße“. Die intensive und seit langen Jahren währende Beschäftigung mit der Verkehrsbelastung hat schon lange im Ortsbeirat von Leistadt zu der einstimmigen Haltung geführt, eine rasche Verwirklichung der Planung des westlichen Trassenverlaufs für die B 271 (neu) zu fördern, wie er vom LBM als Planungsvariante verfolgt wird, und in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen ist. Entsprechend einstimmige Haltungen gibt es im Stadtrat der Stadt Bad Dürkheim und im Ortsbeirat von Ungstein.

Im „Forum Zukunft an der Weinstraße“ ist dabei auch weitgehende Einigkeit festzustellen, dass eine Westumfahrung von Freinsheim ein ergänzendes, sinnvolles weiteres Verkehrskonzept darstellt, das allerdings nicht mit der Frage der Trassenführung der B 271 (neu) in irgendeiner Weise rechtlich oder sachlich verknüpft werden sollte.

Die seit langem bekannten Vorstellungen und Argumente der Befürworter der sog. Ostvariante für die B 271 (neu) sind dabei gewissenhaft in die hiesigen Überlegungen einbezogen worden. Ich kann Ihnen versichern, dass diese Argumente und Vorstellungen nicht als grundweg falsch angesehen werden, sondern in der ernsthaften Abwägung berücksichtigungswürdig sind und sorgfältig erwogen wurden. Eine solche ernsthafte Abwägung hat nach der hiesigen Wahrnehmung auch im Planungsverfahren des LBM und im Rahmen sämtlicher bislang zahlreich vorgekommenen Veranstaltungen stattgefunden. Auch im sog. digitalen Zeitalter gibt es nicht nur ein einfaches Ja oder Nein, aber am Ende eine Entscheidung Für oder Wider. Für eine *lebenswerte Region* ist es dann von besonderer Bedeutung, dass eine solche Entscheidung, die auf einen gewissenhaften



Abwägungsvorgang zurückgeht, in Respekt aufgenommen wird. An diesem Punkt ist die Diskussion um die Trassenführung für die B 271 (neu) längst angekommen. Es ist daher entsprechend längst an der Zeit, die Gegebenheiten im Interesse der Region und ihrer Einwohner zu akzeptieren, auch wenn sie den jeweiligen Interessen einzelner Personen oder Gruppen nicht völlig entsprechen oder sogar zuwiderlaufen. Davon lebt eine demokratisch verfasste Gemeinschaft und es bedeutet, die Grundlagen der demokratischen Gemeinschaft infrage zu stellen, wenn nach einer sinnvollen Phase der kritischen Auseinandersetzung aller Vertreter der Argumente und Gegenargumente nicht die Befriedungsaufgabe eines Entscheidungsergebnisses akzeptiert wird.

Es ist im Laufe der nunmehr annähernd dreißig Jahre währenden Diskussion und Auseinandersetzung in der Sache ein Endstand erreicht worden, bei dem es entweder - mit hoher Aussicht auf Realisierung - die westliche Führung der B 271 (neu) geben wird, wie sie vom Land geplant wird, oder zumindest auf viele Jahrzehnte hinaus keine Entlastung der Orte in unserer Region durch eine Umgehungsstraße. Wer den Bürgern etwas anderes darstellt, macht ihnen etwas vor.

Daher ist es dringend an der Zeit, die Feindseligkeit, die bislang die öffentliche Debatte seitens der Befürworter einer Ost-Variante prägt, aufzugeben und zur Versöhnung zu kommen, damit es in unserer Weinstraßenregion lebenswert wird. Als Ortsvorsteher von Leistadt mische ich mich in die Meinungsbildung der Bevölkerung in Herxheim und Kallstadt nicht ein, lehne es aber entschieden ab, mich an weiteren Foren zu beteiligen, die in erster Linie weiterer Feindseligkeit dienen. Ich respektiere und teile die in Leistadt, Ungstein und Bad Dürkheim demokratisch zustande gekommene Haltung zur zukünftigen Trassenführung der B 271 (neu) und beglückwünsche die Einwohner von Kirchheim, die bereits durch das erste Teilstück der neuen Trasse die ersehnte Entlastung erhalten und für ihren Ort damit hervorragende Entwicklungspotentiale gewonnen haben.

Dass es in unserer Region neben der B 271 (neu) auch weitere Belange im Sinne eines zukunftsweisenden Verkehrskonzeptes gibt und geben muss, steht damit nicht in Abrede. Hier stehen die Bürgermeister und Ortsvorsteher in einem konstruktiven Austausch, z.B. mit dem „Forum Zukunft an der Weinstraße“, an dem Sie sich selbstverständlich beteiligen können, auch wenn es nicht in meine Aufgaben fällt, Sie dazu ausdrücklich einzuladen.

Ich gebe eine Kopie dieses Schreibens öffentlich auch an den von Ihnen angesprochenen Adressatenkreis.

Mit freundlichen Grüßen

  
Axel G. Günther  
Ortsvorsteher in Leistadt